



Es stand in der Presse

2012-12-19, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, Mindener Tageblatt, Technik-Zentrum Minden-Lübbecke am Dankerser Standort der KTG

Technik-Zentrum Minden-Lübbecke am Dankerser Standort der KTG

Premiere für zwölfjähriges Erfolgsmodell / Berufsparcours

VON STEFAN KOCH

Minden (mt). Berufe zum Anfassen bietet das Technik-Zentrum Minden-Lübbecke e. V. aus Hille bereits seit zwölf Jahren an. Am Montag fand nun eine Premiere statt: Erstmals gab es das Angebot auch in der Dankerser Dependence der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. 225 Schüler nahmen daran teil.

Wenn das Technikzentrum in die Schulen kommt, geht es im sprichwörtlichen Sinn rund. Denn dann sind Stationen aufgebaut, an denen die Schüler rundum einzelne Berufe kennenlernen können. Arbeitsmaterial liegt auf den Tischen und Mitarbeiter aus der Praxis zeigen den Schülern, wie damit umzugehen ist. Die Jugendlichen tragen ihre Erfahrungen in einem Bewertungsbogen ein, der ihnen bei der späteren beruflichen Orientierung weiterhilft.

So geschah es auch gestern wieder in der Gesamtschule auf dem Rechten Weserufer. Zehn Berufe waren vertreten, von der Gastronomie über die Bereiche Spedition und Logistik bis hin zum Elektroniker oder Packmitteltechnologien. Schüler der 8. und 9. Klassen machten sich ans Werk, entfernten Isolierungen elektrischer Kabel, löteten, deckten Tische oder schraubten Rohre zusammen.

„90 Prozent aller Jugendlichen wissen nicht, welche Ausbildungsberufe es gibt, bei welchen Firmen sie sich bewerben können oder was in den verschiedenen Branchen verlangt wird“, erklärt Karin Ressel vom Technologiezentrum Minden-Lübbecke. Der Berufsparcours biete die Möglichkeit, in kurzer Zeit den Horizont erweitern zu können. Dazu seien Vertreter regionaler Unternehmen in der Schule bei den Stationen ihres Gewerbes eingebun-



Volker Ruch vom Technologiezentrum erklärt Schülerinnen, wie die Isolierung eines Kupferkabels entfernt wird.

MT-Foto: Koch

den und lernten auf diese Weise schon einmal die potenziellen Bewerber kennen. Nur 90 Minuten waren gestern nötig - dann hatten alle Schüler ihre zehn Stationen durchlaufen. Weitere Termine hatte der Verein am Montag noch in der Hauptschule Minden-Süd und der Freien Waldorfschule zu bewältigen.

Der Berufsparcours ist eine eigene Entwicklung des Technikzentrums. Es hat derzeit 16 Mitarbeiter und wird durch die Agentur für Arbeit, den Arbeitgeberverband, Schulen sowie einzelne Unternehmen finanziert. Im Kreis Minden-Lübbecke waren in diesem Jahr zwölf Veranstaltungstage mit insgesamt 3000 Jugendlichen vorgesehen. Bundesweit organisiert der Verein die Veranstaltung 200 Mal mit rund 50000 Schülern und 2700 Unternehmen.

Wie Ressel erklärt, suchten die Betriebe gute und für sie passende Jugendliche. Indem sie ihnen beim Berufsparcours einfache und überschaubare Aufgaben anböten, zeige

sich rasch für beide Seiten, wer zu wem passe. „Die Unternehmensberater McKinsey und Boston Consulting haben uns überprüft und dabei festgestellt, dass sich das Fachkräfteproblem in Deutschland weitgehend durch unser Modell korrigieren ließe.“ Das Problem sei nämlich nicht ein Mangel an qualifiziertem Nachwuchs, sondern die praktische Information der Jugendlichen über jene Berufe, die ihren Fähigkeiten entsprächen.

„Ich habe das Gefühl, dass das bei den Jugendlichen gut ankommt“, meinte gestern auch Antje Mismahl, Abteilungsleiterin der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule am Standort Dankerser. Wie sie bestätigt, gebe es ein großes Interesse von Betrieben an den Qualitäten ihrer Schüler. Immer wieder komme es vor, dass sich Unternehmen aus Dankerser nach geeigneten Auszubildenden in der Gesamtschule erkundigten